Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)

Sechsundzwanzigster Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 35. Ratibor, den 30. April 1828.

Anekdote.

Das Pariser Annuaire anectodique für 1828, 2te Auflage, erzählt folgende Geschichte.

Die Herzoginn Elvira D***, eine schöne junge, geistreiche Wittwe, im Besitz unermeßlicher Reichthümer, verlor durch Hof-Intriguen die Gunst der Königinn Marie Louise, Gemahlinn Karls 4ten Königs von Spanien, und Mutter Ferdinands 7ten. Die schöne Herzoginn unterdrückte Anfangs ihre Empfindlichkeit, und ergab sich mit Würde in ihr Schicksal. Endlich aber, durch die fortwährende Bitterkeit und den unverhaltenen Haß der Königinn aufgereizt, ließ sie sich durch den Muthwillen ihres Charakters zu gefährlichen Scherzen verleiten. Sie wußte, daß die Königinn allen Schmuck nach neuester Pariser Mode von dort kommen ließ, und stellte nun einen treuen und gewandten Geschäftsführer in Paris auf, der ihr um jeden Preis dieselben Moden, dieselben Stoffe und den nämlichen Schmuck verschaffte, welchen die Lieferanten der Königinn für sie nach Madrid zu schicken Befehl hatten. Dieser Agent mußte seine Kisten immer früher abschicken, ehe die Geschäftsführer der Königinn zur Absendung der ihrigen gerüstet waren. Sobald nun die Herzoginn diese Herrlichkeiten erhielt, hatte sie nichts Angelegentlicheres zu thun, als ihre Kammerfrauen mit den Pariser Moden zu schmücken, und sie an alle öffentlichen Plätze, auf den Prado, in die Messe, ins Schauspiel also ausstaffirt zu schicken, um der Königinn das für eine Frau von Ansprüchen so hochwichtige Vergnügen zu rauben, diese frivollen Dinge, worauf Eitelkeit und Gefallsucht einen so hohen Werth legen, zuerst und als allerneuste Mode zu tragen.

Nach dem gewöhnlichen Gange dieses kleinen Krieges der Eigenliebe wurde er bald in das Gebiet des Herzens hinüber ge-

spielt, und mit den Waffen der Eifersucht um so ernster und hitziger geführt, als die überaus liebenswürdige Herzoginn auf diesem Kampfplatze zu viele Vortheile voraus hatte und daher alle die Siege erfocht, welche ihr Jugend und Reize sicherten. Zweymal verbrannte eine unbekannte Hand ihren Pallast, der sich durch geschmackvolle Bauart und Einrichtung auszeichnete, und worin sie gewöhnlich einen Zirkel der geistreichsten, durch Talente, Charakter und Geburt ausgezeichnetsten Personen um sich versammelte, und an welchen man um so lieber sich anschloß, als man versichert war, sich hier ungezwungen und auf das froheste zu unterhalten; im großen Kontrast mit dem einförmigen Ernste der Hof-Galla und Etiquette.

Die Herzoginn ließ den durch die beyden Brände verursachten Schaden ersetzen, und als ihr Pallast zum dritten Male neu gebaut und verschönert war, gab sie ein großes Fest, das auf ein unerwartetes Zeichen plötzlich aufhörte. „Gehen Sie nach Hause, sagte sie ihren Freunden: ich will keinem Fremden das Vergnügen lassen, meinen Pallast zum dritten Mal anzuzünden, ich selbst will diese Mühe übernehmen.“ Sprachs und ließ Feuer anlegen.

Aber man hüthe sich, mit den Göttern des Olymps einen Kampf zu beginnen. Bald wurde die Herzoginn Elvira plötzlich von einem Uebel befallen, dessen Ursache kein Arzt kannte, dessen Fortschritte keine Sorge, noch Hülfe zu hemmen im Stande war: sie unterlag demselben, nach kaum vollendetem 29sten Jahre, und als im Jahre 1808 die Franzosen als Sieger nach Madrid einzogen, war dieser von ihr selbst verbrannte Pallast noch immer ein Schutthaufen!

Auflösung des Wort-Räthsels im vorigen Blatte:

Renner.

Bekanntmachung.

Wegen Abtragung des Thurmes am Oderthore, wird dieses Thor für einige Zeit gesperrt und die Mühlenpforte zur Bequemlichkeit des Publikums für Fußgänger geöffnet werden.

Unversteuerte, der Mahl- und Schlacht-Abgabe unterliegende Gegenstände dürfen durch die genannte Pforte jedoch nicht unmittelbar eingeführt, sondern müssen, gleich den abgabepflichtigen Objekten, welche über die Oderbrücke eingehend in der Richtung nach dem Neuenthore geführt werden, bey der Oderthor-Expedition angemeldet und verabgabt werden, und bleiben die §§. 151. bis einschließlich 155. des Mahl- und Schlachtsteuer-Regulativs für die Stadt Ratibor vom 19. July v. J. in voller Kraft, da das Oeffnen der Mühlenpforte auf die Steuer-Entrichtung keinen Einfluß hat.

Ratibor den 26. April 1828.

Königliches Haupt Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Das Dominium Krzanowitz, Cosler Kreises ist Willens, das sämmtliche Rindvieh von den Güthern Krzanowitz, Langlieben und Klein-Nimsdorf, plus licitando zu verpachten, wozu ein Termin auf den 16. May 1828, Vormittags 10 Uhr bestimmt ist, und werden daher alle Pachtlustige hiermit aufgefordert an bestimmtem Tage hierorts sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben,

Krzanowitz den 28. April 1828.

Die Sequestration von Krzanowitz.

Anzeige.

Da bey dem landschaftlich sequestrirten Guthe Krzischkowitz die Verpachtung der daselbst befindlichen Nutzkühe mit dem 15ten des Monats May a. c. zu Ende geht, so wird zu anderweitiger Verpachtung derselben ein Termin auf den 5. May a. c. in loco Krzischkowitz um 2 Uhr Nachmittags anberaumt, woselbst das Nähere zu ersehen seyn wird.

Nieder-Radoschau den 23. April 1828.

v. Kloch,

Curator bonorum.

Auctions-Anzeige.

Wegen Versetzung des Besitzers, soll eine kleine Hand-Bibliothek bestehend aus geschichtlichen, belletristischen, juristischen, landwirthschaftlichen ꝛc. Werken, und eine kleine Gemälde- und Kupferstich-Sammlung, von vorzüglichen Meistern, am 1. und 2. May d. J. Nachmittag 2 Uhr im Hause des Herrn Oeconom Krieger Nr. 35. auf der Langengasse verkauft werden, woselbst Kennern und Liebhabern, die Sachen zur Ansicht aufgestellt sind.

Ratibor den 3. April 1828.

Schäfer,

im Auftrage.

Auctions-Anzeige.

Im Wege der Execution sollen in Termino den 1. Mai d. J. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Hofraum des Königl. Ober-Landes-Gerichts hierselbst

a) ein großer ganz bedeckter Wagen,
b) ein halbgedeckter Wagen,
c) eine offene Britschke,
d) eine Droschke, und
e) ein Reitpferd (Rothschimmel 8 Jahr alt, 4 Fuß 10 Zoll groß,)
f) ein Sattel nebst Zaum,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit einladet.

Ratibor den 21. April 1828.

Der O. L. G. Sekretair

Gläser.

vigore Commissionis.

Anzeige.

Da ich das Lotterie-Geschäft mit Beendigung der 5ten Klasse 57ster Lotterie gänzlich aufgebe; so mache ich hierdurch bekannt: daß die Erneuerungs-Loose zur 5ten Klasse, deren Ziehung auf den 13. May c. a. fest steht, nur gegen baare Zahlung aller Lotterie-Rückstände bey mir in Empfang genommen werden können.

Ratibor den 24. April 1828.

Leopold Thamme.

Anzeige

Einem hochgeehrten Publiko zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. May d. J. die Geschäfte eines Banquier führen werde.

Ratibor den 24. April 1828.

Leopold Thamme.

Bitte an edle Menschenfreunde.

Die Wittwe eines in seinem letzten Lebensjahre brodlos gewordenen Beamten den Gram und Kummer über den Mangel der Seinigen frühzeitig dahinrafften, — schmachtet jetzt mit ihren sieben unerzogenen Kindern im größten Elende, indem sie, von allen Lebensunterhalt entblößt, sich sogar aller Mittel beraubt siehet, zur Verbesserung ihrer Lage die Reise in ihre frühere Heimath nach Niederschlesien unternehmen zu können. Es bedarf wohl gewiß nur dieser wenigen Worte, um das Mitleid jedes fühlenden Herzens zur werkthätigen Linderung dieses Elends, anzuregen. Als Freund des Verstorbenen will ich es gern übernehmen jede Beysteuer, und wäre sie noch so klein, anzunehmen und zu seiner Zeit darüber öffentlich zu quittiren; so wie in Ratibor der Herr Stadt-Apotheker Skeyde die milden Beyträge zu sammeln die Gefälligkeit haben wird.

Gleiwitz den 26. April 1828.

Wirsig,
Coffetier.
Vormaliger Oecon. Verwalter.

Anzeige.

Ein neuer Transport echter Steyrischer Kleesaamen, wie auch 200 Tonnen neuer Rigauer Leinsaamen sind angekommen und billig zu haben beym

Kaufmann Hesse, in Leobschütz.

Anzeige.

Zum Beginn der schönen Frühlingszeit werde ich auf den 3. May einen Bürgerball arrangiren, wozu ich höflichst einlade. Ich werde aufs bestmöglichste für Musik, Beleuchtung, Speise und Getränke sorgen. Der Anfang ist um 7 Uhr und der Eintrittspreis pro Person 10 Sgr.

Ratibor den 29. April 1828.

Keil.

Anzeige.

Die diesjährige Badezeit beginnt in meiner Bade-Anstalt den 1. May. — Zur Unterhaltung meiner verehrten Gäste, wird jeden Mittwoch ein Concert statt finden.

Ich werde fortfahren die Anlagen meines Gartens, so viel es der Raum gestattet, durch zweckmäßige Einrichtungen zu verschönern. Es wird mich sehr glücklich machen, wenn ich die Zufriedenheit und den Beyfall des Publikums fernerhin mich zu erfreuen haben werde. Ich bitte daher ganz ergebenst um geneigtes Wohlwollen nach wie vor.

Ratibor den 29. April 1828.

Keil.

Anzeige.

In meinem vor dem Oder-Thore gelegenen Hause Klepatsch genannt, sind in der Obern-Etage 2 Stuben, 1 Küche, 1 Holzschoppen, 1 Garten und 1 Pferdestall vom 1. July d. J. zu vermiethen, und das Nähere bey mir zu erfahren.

Ratibor den 18. April 1828.

Rachel Fränckel.